

forum



Ausbildung à la ABZ

Mit offenen Teams, Austausch auf Augenhöhe
und gegenseitiger Unterstützung

- 4 In Kürze
- 8 Fokus
- 14 Siedlungsleben
- 16 Wohnen
- 17 Arbeiten
- 18 Interview
- 20 Organisation
- 22 International
- 23 Archiv

Impressum

Das ABZforum ist eine kostenlose Publikation der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich. Sie wird allen Mitgliedern, den ABZ-Bewohnerinnen und -Bewohnern und weiteren Interessierten zugestellt.

Redaktion: Ingrid Diener (dii), Fachspezialistin Kommunikation, Cynthia Grasso (cyg), Leiterin Kommunikation | Gestaltungskonzept und Realisation: TBS Marken Partner AG, Zürich | Korrektorat: Inés Flück, sprach-art, Wettingen | Foto Editorial: Yanik Gasser, Pixters Fotografie | Fotografie In Kürze: Reto Schlatter, Siko Zurlinden, TBS Marken Partner AG | Illustrationen: Svenja Plaas | Druck: DAZ – Druckerei Albisrieden AG, FSC-Papier, klimaneutral gedruckt | Auflage: 7000 | Kontakt/Abos, Leserbriefe und Zuschriften: ABZ-Geschäftsstelle, Redaktion ABZforum, Gertrudstrasse 103, 8003 Zürich, redaktionforum@abz.ch, 044 455 57 57

Erscheint viermal jährlich. 30. Jahrgang.



• Fokus

8

Wer bei der ABZ eine Lehre oder ein Praktikum absolviert, packt von Anfang an mit an.



• Interview

18

«Wir werden ein Stück Stadt mitprägen»



• Organisation

20

Statutenänderung 2023: Die Generalversammlung entscheidet




Liebe Leserinnen und Leser

Kommen bei Ihnen die Frühlingsgefühle auch zeitlich versetzt, wie der Schnee in den Bergen, den man zum Jahreswechsel vergeblich gesucht hat? Mich hat in den letzten Monaten das Thema Klima stark beschäftigt.

Die vielen «negativen» Klimarekorde haben mir einmal mehr gezeigt, wie wichtig unser eingeschlagener Weg zu mehr Nachhaltigkeit ist.

Neben unseren ökologischen Bestrebungen liegt mir die soziale Nachhaltigkeit am Herzen. Auch deshalb freue ich mich besonders auf den Baubeginn des künftigen Koch-Quartiers.

Auf diesem Areal wird die ABZ 204 Wohnungen im grössten genossenschaftlichen Hochhaus der Schweiz errichten. Damit nehmen wir einmal mehr unseren Auftrag wahr, günstigen und vor allem nachhaltigen Wohnraum zu schaffen. Und wir möchten zeigen, dass eine gute Gemeinschaft auch im Hochhaus funktionieren kann.

Alain Benz, Geschäftsführer



ABZ-Dialog: zukunftsweisende Projekte

Der erste ABZ-Dialog (siehe ABZforum 3/2022) ist Geschichte: Rund 70 Teilnehmende haben am 24. November acht Themen besprochen, die für unsere ganze Genossenschaft relevant sind – zum Beispiel Massnahmen zur Energiewende, Belegungsrichtlinien und flexiblere Mieterjahresversammlungen. Am ABZ-Dialog werden keine Entscheidungen getroffen – die Initiant:innen der besprochenen Themen bekommen aber Inputs und erfahren, wie sie ihre Anliegen vorantreiben können. Auf WINK wurde zu jedem Thema eine Projektgruppe eröffnet. Interessierte können sich als Mitglied eintragen und gemeinsam die Ideen auf das nächste Level bringen. Zum ganzen Rückblick:



Wechsel in der Geschäftsleitung



Per 1. Februar hat Alexander Herzog die Nachfolge von Martin Uebelhart als Leiter Finanzen und Services angetreten. Der Finanz- und IT-Profi war zuletzt als Leiter Stab in der Finanzdirektion des Kantons Zürich tätig und verfügt über Know-how als Referent für Liegenschaften. Davor war er CFO und Leiter Services bei der Regio Energie Solothurn. Herzlich willkommen!



Faust Lehni, Leiter Mitglieder und Wohnen, hat sich entschieden, die ABZ per Ende Mai 2023 zu verlassen. Die Suche nach einer Nachfolge ist im Gange. Während der letzten neun Jahre hat Faust Lehni zuerst die Abteilung Soziales und Genossenschaftskultur geprägt. Danach hat er sich in der Geschäftsleitung eingebracht und die Kaufmännische Bewirtschaftung neu ausgerichtet. Wir danken Faust Lehni herzlich für sein Engagement und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.



Ein kunterbunter Hund im Herrlig

Ende September fand in der Siedlung Herrlig ein besonderer Anlass statt: Kinder aus dem Quartier durften zusammen mit den international renommierten Street-Art-Künstlern One Truth zur Spraydose greifen. Während die Kinder auf einer extra aufgespannten Plache erst Versuche mit der Spraydose machten, stellten die Profis das Kunstwerk The Family Dog fertig. Auf 10 mal 12 Metern prangt der in Regenbogenfarben gemalte Hund Quartierbewohner:innen und Interessierten entgegen. One Truth – selbst seit zehn Jahren in der ABZ wohnhaft – wollten der Wohnbaugenossenschaft etwas zurückgeben. Die Aktion hat allen Teilnehmenden, trotz Regenwetter, ein Lächeln auf das Gesicht gezaubert.

Zum Making-of-Video:



Nachricht von Lore Zablonier,
ABZ-Bewohnerin

Nachruf Henri Gossweiler, 17. August 1947 bis 17. Oktober 2022

Henri Gossweiler lebte seit seiner Kindheit in der ABZ. Zeit seines Lebens fühlte er sich der Genossenschaftsidee verpflichtet. So engagierte sich Henri stark in der ABZ: Er war Siko-Präsident, als Verwaltungsassistent förderte er den nachbarschaftlichen Zusammenhalt, später beteiligte er sich bei der Lancierung des ABZforum. Zudem verdanken wir ihm das Konzept der Gästewohnungen. Die erste entstand in Wiedikon und anfangs finanzierte er sie gar zur Hälfte aus der eigenen Tasche.

Henri war Gründungsmitglied der Gruppe «denk-mal ABZ». Hier brachte er all seine genossenschaftliche Erfahrung ein. Er war der Ansicht, dass nur genossenschaftliche Bildung ein tragfähiges Fundament für eine gute Zusammenarbeit zwischen Bewohnenden und ABZ-Geschäftsstelle sein kann.

Als Mensch und liebenswürdigen Mahner werden wir ihn vermissen.

90 Jahre Siedlung Zurlinden

Die Siedlung Zurlinden hat ihr 90-jähriges Jubiläum gefeiert – und zwar mit einem Tag der offenen Wohnungstüren. Sieben Haushalte haben teilgenommen. Dabei blieb Zeit für einen Apéro, für einen Schwatz und dafür, Einrichtungstipps auszutauschen. Im Gemeinschaftsraum gab es später ein Abendessen wie vor 90 Jahren: Gemüsesuppe, Wienerli, Wein, Bier, Süssmost. Eine Ausstellung mit Bildern aus dem Archiv, alten Protokollen und einem Film mit Bewohner:innen aus der Siedlung rundeten den Anlass ab.



Umzug Geschäftsstelle: neues Datum

Wie im ABZforum 4/2022 angekündigt, zieht die ABZ-Geschäftsstelle in neue Büroräumlichkeiten. Der Umzug verzögert sich jedoch: Er erfolgt neu Mitte April, statt wie kommuniziert Anfang März. Besuchen Sie uns also ab 13. April 2023 im Gebäude Hoch3 an der Gutstrasse 1 in Zürich – wir freuen uns! Ihre Post können Sie auch nach dem Umzug an die Gertrudstrasse 103 in 8003 Zürich schicken.



Einführung gendergerechte Sprache

Aufmerksame Leser:innen haben es vielleicht schon bemerkt: Die ABZ führt den Doppelpunkt als Genderzeichen ein. Damit wollen wir alle Menschen in unserer Kommunikation miteinbeziehen, also Frauen, Männer und nonbinäre Personen. Die Umsetzung dieser Neuerung braucht Zeit. Deshalb können wir die Neuerung nicht sofort in allen unse-

ren Kommunikationsmitteln anwenden. Wir gehen Schritt für Schritt vor. Begonnen haben wir etwa mit dem ABZforum, neuen Artikeln auf unserer Website und Briefen. Weitere Kanäle werden folgen.



Haben auch Sie eine spannende Geschichte zu erzählen?

Dann melden Sie
sich bei uns:



redaktionforum@abz.ch

Ob Frage, Anmerkung oder Schnappschuss – wir freuen uns über Ihre Nachricht!

Durch das Einreichen einer Nachricht erklären Sie sich mit einer Veröffentlichung im ABZforum einverstanden. Die Redaktion entscheidet über die Publikation und behält sich vor, eingegangene Nachrichten zu redigieren.

Einsendeschluss für die Juni-Ausgabe: 31. März 2023.

Nebenkosten 2023: jetzt vorsorgen

Wir spüren es alle: Das Leben ist teurer geworden. Unter anderem sind die Nebenkosten gestiegen. Wer jetzt vorsorgt, vermeidet einen finanziellen Engpass.

ABZ-Bewohner:innen haben die Möglichkeit, ihre Akontobeiträge für die Nebenkosten freiwillig zu

erhöhen. Füllen Sie dafür das im November 2022 per Post erhaltene Formular aus oder melden Sie sich beim ABZ-Service, 044 455 57 57, info@abz.ch. Möchten Sie die Akontobeiträge nicht anpassen, raten wir Ihnen, sich individuell ein finanzielles Polster anzulegen. Die ABZ rechnet damit, dass die Nebenkosten auch dieses Jahr auf hohem Niveau verharren werden.

Von Anfang an mittendrin dabei

• Text dii • Fotografie Tres Camenzind

Wer bei der ABZ eine Lehre oder ein Praktikum absolviert, packt gleich von Anfang an mit an – sei es als Gärtner:in, Maler:in oder KV-Lernende:r. Dazu tragen offene Teams, Austausch auf Augenhöhe und gegenseitige Unterstützung bei.

Hanna von Aesch (siehe Fotos) absolviert seit September 2022 in der ABZ ein Praktikum in der Abteilung Soziales und Genossenschaftskultur. Die 25-Jährige studiert Soziale Arbeit an der ZHAW und sammelt in unserer Genossenschaft Praxiserfahrung. Sie ist eine von fünf jungen Personen, die zurzeit bei der ABZ einen Teil ihrer Ausbildung oder eine Lehre absolvieren.

«Die ABZ ist ein soziales Unternehmen. Damit liegt uns auch die Nachwuchsförderung am Herzen», sagt Franziska Roth, HR-Generalistin bei der ABZ. «Es ist wichtig, dass junge Menschen gute Ausbildungsmöglichkeiten erhalten.

Dazu möchten wir einen Beitrag leisten.» Und die ABZ hat in Sachen Ausbildung einiges zu bieten: Besonders das breit gefächerte Berufsangebot sticht hervor. So bietet sie Lehren als Kaufmann/-frau, Gärtner:in, Maler:in und Fachmann/-frau Betriebsunterhalt an. Zudem ist es möglich, Praktikas zu absolvieren – wie das etwa Hanna von Aesch tut. Ausgeschrieben sind Praktikas und Lehrstellen auf der ABZ-Website. Aber auch Blindbewerbungen können zum Erfolg führen, wie das Beispiel unseres Gärtner-Praktikanten Philemon Heule zeigt. Er hatte sich spontan beworben, weil Praxiserfahrung Teil seines Studiums in Landschaftsarchitektur ist.





Ein weiteres Ausbildungsangebot der ABZ basiert auf der Zusammenarbeit mit dem Berufslehr-Verbund Zürich (BVZ). Die Stiftung fördert die Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt. Der Fokus liegt dabei auf wenig geförderten Jugendlichen und Migrant:innen. Im Rahmen dieses Programms absolviert jeweils ein:e Lernende:r eine dreijährige Ausbildung und besucht jedes Jahr ein anderes Unternehmen. Im Sommer 2023 wird die ABZ wieder ein:e:n solche:n Lernende:n für ein Jahr willkommen heissen.

«In der ABZ wird man stets respektiert und geschätzt.»

Mishela Stefanoska, Lernende Kauffrau

Auch handwerkliche Berufe sind attraktiv
Zurzeit hat die ABZ zwei Lehrstellen ausgeschrieben: eine als Gärtner:in und eine als Fachmann/-frau Betriebsunterhalt. Interessierte für solche Lehrstellen zu finden, ist gemäss Franziska Roth aber immer schwieriger. So hatten sich beispielsweise in der Vergangenheit 118 Personen auf eine Lehrstelle als Kaufmann/-frau bei der ABZ beworben. Für die Ausbildung als Gärtner:in hatten sich nur elf Jugendliche interessiert. Der Grund: Die Attraktivität der handwerklichen Berufe nimmt bei Jugendlichen ab. Zudem weiss ein Grossteil von ihnen nicht, was sie in Zukunft machen wollen. Da lässt die KV-Lehre auf den ersten Blick die meisten Optionen offen. Das ist jedoch ein Trugschluss. Denn auch mit handwerklichen Ausbildungen ist es möglich, Karriere zu machen. «Man kann beispielsweise eine Lehre als Fachmann oder Fachfrau Betriebsunterhalt absolvieren, dann den eidgenössischen Fachausweis zum Hauswart machen und mit der Berufsmatura später Facility Management studieren», sagt Roth. «Deshalb kann ich nur dazu ermuntern, auch handwerkliche Berufe genau anzuschauen. Weiterbildungen sind auch da möglich und viele Türen stehen offen.»

Gewillt, Einsatz zu zeigen

Wer mit seiner oder ihrer Bewerbung bei der ABZ erfolgreich sein möchte, kann einigen Tipps von Franziska Roth folgen: Der Personalabteilung ist es wichtig, motivierte Menschen zu sehen. Sie will spüren, dass die Jugendlichen gewillt sind, Einsatz zu zeigen. Zudem sind Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Durchhalten wichtig. Besonders Letzteres ist von Bedeutung: «Wir wissen, dass der Start in eine Lehre ein riesiger Schritt ist für die Jungen. Die Zeit wird nicht immer einfach sein. Deshalb braucht es Mut, bei Herausforderungen nicht gleich klein beizugeben», so Roth.

Ferner möchten wir unsere potenziellen Lernenden zum Schnuppern einladen. Einerseits können wir so den jungen Menschen persönlich begegnen. Andererseits ist es essenziell, dass die Jugendlichen einen Einblick in die Ausbildung erhalten und das Team kennenlernen. Schliesslich verbringen sie dann mindestens drei Jahre bei der ABZ. Da soll die Zusammenarbeit im Team stimmen.

In die Praxis eintauchen

Die ABZ verlangt von Interessierten also einige Fähigkeiten, um eine Ausbildung in der Genossenschaft zu absolvieren. Im Gegenzug bietet sie aber auch vieles: Die Jugendlichen erhalten eine fundierte Ausbildung, einen

«Ich lerne verschiedene Abteilungen kennen. So weiss ich später besser, welche Berufsfelder mich ansprechen.»

Sofia Boukoure, Lernende Kauffrau





«In echt zu sehen, wovon ich im Studium schon vieles gehört und gelesen habe, erweitert meinen Horizont.»

Hanna von Aesch, Praktikantin Soziales und Genossenschaftskultur

guten Lohn mit Essensentschädigung, ÖV-Beitrag und Übernahme der Schulkosten inklusive Büchern. Zeitgemässe Maschinen und Hilfsmittel sowie eine moderne Infrastruktur sind selbstverständlich. Zentral sind in der ABZ auch die zwischenmenschlichen Beziehungen. Die Mitarbeitenden arbeiten hier auf Augenhöhe. Sie sind kompetent, unterstützen einander und geben gerne ihr Wissen weiter. Die Teams nehmen ihre neuen Kolleg:innen ab dem ersten Tag herzlich auf. Und Anlässe wie der Lernendenausflug sowie Veranstaltungen mit der ganzen Belegschaft – zum Beispiel Weihnachtsessen, Apéros, Badmintonabend – bringen die Leute noch näher zusammen.

Hanna von Aesch hat sich rasch in ihr Team von sechs Personen eingelebt. Dazu beigetragen hat auch, dass sie bereits in den ersten Arbeitstagen gemeinsam mit ihren Kolleg:innen bei der Durchführung eines Mitwirkungsanlasses mit ABZ-Mitgliedern, -Bewohner:innen und Quartiervertreter:innen unterstützend mittun durfte. «Gleich von Anfang an in die Praxis einzutauchen, die Teilnehmenden, ihre Fragen und die Stimmung zu spüren und die Organisation eines solchen Anlasses zu erleben, war enorm bereichernd», sagt von Aesch. «In echt zu sehen, wovon ich im Studium schon vieles gehört und gelesen habe, erweitert meinen Horizont.»



Linke Seite: Hanna von Aesch gemeinsam mit ihrem Team Soziales und Genossenschaftskultur.

Unten links: Im Gespräch mit Praxisbildnerin Katharina Trost nach dem Besuch bei einem Mieter.

Oben links: Vorbereitung eines Plakats für eine Mitwirkungsveranstaltung.

Oben Mitte: Im Einsatz an der Hauptkonferenz zur Siedlung Herrlig im September 2022.

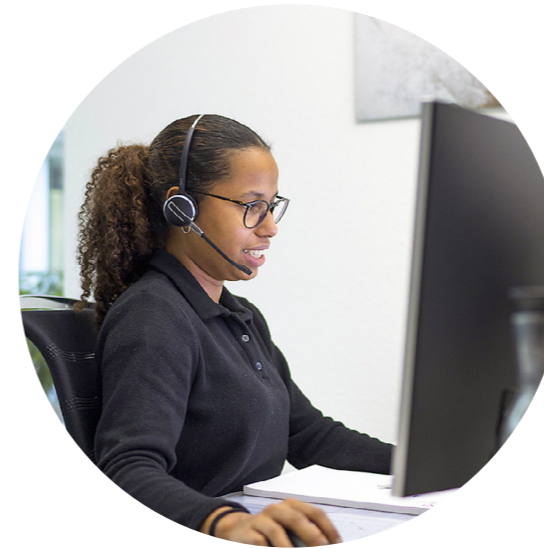
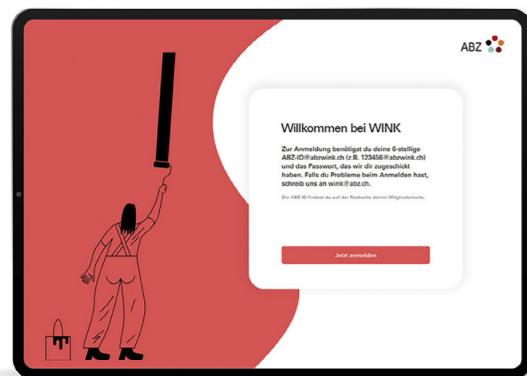
Wo melde ich mich mit meinen Anliegen?

Unserer Bewohner:innen können über diverse Kanäle mit der ABZ-Geschäftsstelle in Kontakt treten. Nicht immer ist klar, wo man sich für welches Anliegen melden soll. Hier unsere Tipps.

WINK, ABZ-Service, ABZforum, persönlicher Kontakt: Die ABZ verfügt über zahlreiche Kommunikationskanäle. Doch welcher macht wann Sinn? Wir klären auf – und im Zweifel gilt: beim ABZ-Service melden.



WINK
Nutzen Sie WINK, wenn Sie eine Reparaturmeldung aufgeben wollen. Gehen Sie dazu auf «Dienste» und wählen Sie «Meldung erfassen». Darüber hinaus können Sie unter «Dienste» Gästewohnungen reservieren. Dort finden Sie auch ABZ-Dokumente wie Protokolle, Reglemente und Merkblätter. Auf der «Pinnwand» haben Sie die Möglichkeit, Anlässe Ihrer Siedlung anzukündigen, Impressionen von Veranstaltungen zu publizieren und Gegenstände zu kaufen und zu verkaufen. Unter «Gemeinschaft» können Sie sich mit anderen vernetzen und Gruppen zu bestimmten Themen gründen oder bestehenden Gruppen beitreten. Sie sind noch nicht auf WINK? Hier geht es zur Registrierung: wink.abz.ch. Sie brauchen dafür Ihre ABZ-ID. Diese finden Sie auf der Rückseite Ihres Mitgliederausweises. Sollten Sie Ihre ABZ-ID nicht haben, hilft Ihnen der ABZ-Service weiter.



ABZ-Service

Der ABZ-Service ist für Ihre individuellen Fragen und Anliegen da – sei es zu Rechnung, Umzug, Mietvertrag, Mitgliedschaft, Engagement in der Siedlung oder WINK. Hier erhalten Sie innerhalb von 48 Stunden eine Rückmeldung. Zudem können Sie uns Ihre Reparaturmeldungen auch via ABZ-Service zukommen lassen, sollte es über WINK nicht klappen. Unsere Mitarbeitenden geben darüber hinaus auf diesem Kanal gerne Auskunft zu ABZ-Anlässen wie die Generalversammlung und nehmen Ihre Anmeldung zu diesen Veranstaltungen entgegen. Der ABZ-Service steht Ihnen Montag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr, zur Verfügung: 044 455 57 57, info@abz.ch.

Persönlicher Kontakt

Den persönlichen Kontakt zu unseren Mitarbeitenden wählen Sie, wenn Sie bereits mit ihnen vernetzt sind und wissen, dass diese für Ihr Anliegen zuständig sind. Dabei kann es sich beispielsweise um Siedlungsprojekte, finanzielle Schwierigkeiten, Nachbarschaftsstreit und Ratenvereinbarungen handeln. Bei allgemeinen Fragen oder neu aufgetauchten Anliegen ist der ABZ-Service gerne für Sie da. Das gilt auch, wenn Ihre Ansprechperson nicht erreichbar sein sollte.



ABZforum und ABZ-Website

Wollen Sie mehr über unsere Genossenschaft erfahren, lesen Sie unser Magazin ABZforum und gehen Sie auf unsere Website. Dort finden Sie Geschichten rund um die ABZ. Von Bauprojekten über Siedlungsaktionen bis zu organisatorischen Neuigkeiten – dort erzählen wir, was unsere Genossenschaft bewegt. Auch blicken wir dabei über den Tellerrand und nehmen gesellschaftspolitische Themen auf. Sie haben eine Frage, eine Geschichte oder Schnappschüsse für die Redaktion? Dann melden Sie sich. Die Redaktion prüft gerne Ihren Input. Der Kontakt: redaktionforum@abz.ch.

«Dank der tiefen Miete konnte ich lange Familienpause machen»



Jetzt, wo der Frühling kommt, gibts für Isabella und Wolfgang Koch kein Halten mehr: Der Balkon ihrer 3,5-Zimmer-Wohnung in der Horgener Siedlung Kalkofen, in der sie zusammen mit Sohn David (20) und Katze Blüemli (14) leben, muss neu bepflanzt werden. «Wir haben beide eine Gärtner-Lehre gemacht», sagt Wolfgang Koch. «Der Job hat gewechselt, die Liebe zu den Blumen ist geblieben.»

Überhaupt mögen der Tramchauffeur und die Verkäuferin die Beständigkeit: Seit 22 Jahren sind sie verheiratet, seit bald 25 Jahren wohnen sie in derselben Wohnung, Isabella Koch ist sogar in Horgen aufgewachsen. «Wir sind in 30 Minuten am See oder am Bergweiher, haben eine gute Busanbindung und eine tolle Nachbarschaft», so die 52-Jährige.



Beide sind gemeinnützig engagiert, sie im Samariterverein, er in der Siko. «Zusammen mit der Nachbarsiedlung Allmend organisieren wir Anlässe, um die Bewohner:innen zusammenzubringen», so der 56-Jährige. Dieses miteinander schätzen die beiden am genossenschaftlichen Leben sehr. Und natürlich die tiefe Miete. Isabella Koch: «Sie hat es mir ermöglicht, lange mit David daheim zu bleiben, als er klein war. Dafür sind wir sehr dankbar.»

• Text Zora Schaad • Fotografie Tres Camenzind



«Mit Yoga wahre ich den Fokus»

Seit eineinhalb Jahren arbeitet Mirja Serrao als Assistentin des Geschäftsführers und des Vorstands bei der ABZ. «Den Mix aus strategisch und operativ empfinde ich als total spannend. Nach fast einem Jahrzehnt in der Baubranche finde ich es schön, dass die ABZ eine hohe Werteorientierung hat und kostengünstigen Wohnraum anbieten kann.»

Weil fast zeitgleich mit ihrem Stellenantritt auch der Geschäftsführer wechselte, war ihr Start aussergewöhnlich: «Doch die Chemie mit dem CEO Alain Benz und der ABZ-Präsidentin Nathanea Elte stimmte von Anfang an. Das war für mich matchentscheidend.» Das Teambuilding zwischen Vorstand und Geschäftsführer, sein Onboarding sowie die Organisation der ersten Generalversammlung mit 300 Teilnehmenden sind Höhepunkte ihres ersten Jahres, auf die sie gerne zurückblickt.

Die 44-Jährige sieht sich nicht nur als Assistentin, sondern auch als Sparringspartnerin und Vertrauensperson. «Kein Tag gleicht dem anderen, das macht den Job so spannend. Klar gibt es viele Sitzungen und Termine. Aber dazwischen muss ich einfach da sein, wo der Wagen brennt. Eine Genossenschaft ist viel komplexer als ein Unternehmen der Privatwirtschaft.»

Auch künftig wird es für Mirja Serrao nicht ruhiger: Der Umzug der Geschäftsstelle steht an. Zudem erhält sie eine Assistentin, die ihr zur Seite steht und die sie leiten darf.

Die Illnauerin liebt es, wenn viel läuft, sie flexibel, strukturiert und lösungsorientiert immer wieder neue Herausforderungen angehen kann. Mit Velofahren und Yoga gelingt es ihr, den Fokus zu wahren. Mirja Serrao kann sich keinen besseren Beruf vorstellen.

Gerne erinnert sie sich an ihre erste Siedlungstour mit der Präsidentin und dem Geschäftsführer: «Eine Bewohnerin der Hausgemeinschaft 55+ in der Siedlung Toblerstrasse machte mit uns einen Rundgang und servierte Kaffee. Da fühlte ich zum ersten Mal das Herz der ABZ, diese emotionale Komponente, die ich sehr schätze. Hier zu arbeiten, ist ein Privileg.»

• Text Zora Schaad • Fotografie Reto Schlatter



abz.ch/toblerstrasse

Erfahren Sie mehr über die Siedlung Toblerstrasse.



«Wir werden ein Stück Stadt mitprägen»

Im künftigen Koch-Quartier fahren dieses Jahr die Bagger auf. Sabine Merz, Leiterin Bau und Entwicklung bei der ABZ, über diesen Meilenstein, Herausforderungen und Chancen.



Sabine Merz ist seit 2020 Leiterin Bau und Entwicklung. Sie lebt mit ihrer Familie in Zürich.

Als Leiterin Bau und Entwicklung: Welches ist für Sie aktuell das aufregendste Bauprojekt der ABZ?

Unser Neubauprojekt im künftigen Koch-Quartier. Wir arbeiten hier zusammen mit der Bau- und Wohngemeinschaft Kraftwerk1, der Immobilienentwicklerin SENN und Grün Stadt Zürich. Gemeinsam verfolgen wir eine Vision für ein stimmiges und vielfältiges neues Quartier. Wir werden ein Stück Stadt mitprägen und transformieren können. Besonders auch der öffentliche Park von Grün Stadt Zürich ist ein toller Beitrag an die künftigen Bewohner:innen und die Menschen im Quartier.

Sie aktualisieren zurzeit die Bau- und Erneuerungsplanung. Was bedeutet das?

Die Bau- und Erneuerungsplanung ist ein bewährtes Planungsinstrument, das die ABZ alle fünf Jahre aktualisiert. Sie ermöglicht uns eine langfristige Planung über alle Siedlungen und Liegenschaften hinweg. Wir haben damit einen Überblick, welche Siedlungen wir in welcher Form – beispielsweise Sanierung oder Ersatz – in welchem Zeitraum erneuern. Dabei spielen etwa Fragen zum nachhaltigen Bauen, zur Qualität der Siedlungen, zu Umsiedlungen und das Thema Wohnen über alle Lebensphasen eine Rolle.

Welchen Herausforderungen begegnen Sie dabei?

Wir müssen zahlreiche Anforderungen an unsere Bauten gegeneinander abwägen. Das bedeutet, dass wir uns intensiv Gedanken machen zu Lebensdauer und Qualität unserer Siedlungen: Ist ein Ersatzneubau wirklich nötig? Welche Vorteile bringt er für die Bewohner:innen, für das Quartier, für die Stadt? Wie können wir die Energiebilanz der Siedlung verbessern? Welche Sanierungsmassnahmen sollen wir umsetzen?

Wie verändern sich dadurch die Mieten? Wie halten wir die Baukosten tief? Zielkonflikte stehen also an der Tagesordnung. Das übergeordnete Ziel ist aber stets, die bestmögliche Lösung zu finden.

Auf welche Meilensteine freuen Sie sich 2023?

Ich freue mich besonders auf den Baustart unseres Neubaus im künftigen Koch-Quartier und unseres Ersatzneubaus in Leimbach. Beide Projekte werden einen Mehrwert bieten sowohl für die Bewohner:innen als auch für das Quartier drumherum. Zudem werden wir für die Siedlung Kanzlei den Gestaltungsplan eingeben können. So können wir auch hier bald weiterplanen – das fühlt sich gut an, denn bei diesem Projekt war bisher Geduld gefragt. 2023 wird also einiges passieren und sichtbar werden.

• Text dii • Fotografie Reto Schlatter

Erfahren Sie hier mehr darüber, wie die ABZ ihre Siedlungen erneuert:



abz.ch/erneuerungen



Statutenänderung 2023: Die Generalversammlung entscheidet

Dieses Jahr stimmt die Generalversammlung über eine Änderung der Statuten ab. Dabei kann sie unter anderem entscheiden, ob der ABZ-Dialog die Vertrauensleuteversammlung ablöst.

2023 steht an der ABZ-Generalversammlung erstmals seit 2013 eine Änderung der Statuten auf dem Programm. Der Vorstand will die Statuten anpassen, damit sie dem Wandel unserer Genossenschaft besser gerecht werden. Die Statuten bilden die Basis der ABZ. Sie legen die übergeordneten Regeln fest. So steht zum Beispiel darin: «Die Genossenschaft verfolgt den Zweck, in gemeinsamer Selbsthilfe und Mitverantwortung ihren Mitgliedern preiswerten und gesunden Wohnraum zu verschaffen, zu erhalten und [...] das Zusammenleben [...] im Sinne gesellschaftlicher Verantwortung und gegenseitiger Solidarität zu fördern.» Oder: «Die Tätigkeit der Genossenschaft ist gemeinnützig [...]»

ABZ-Dialog soll Vertrauensleuteversammlung ablösen
Das wichtigste Thema bei der Statutenänderung an der Generalversammlung 2023 ist die Ablösung der Vertrauensleuteversammlung durch den ABZ-Dialog. Ziel ist, die Mitwirkung auf Ebene der Genossenschaft zu stärken. An der Vertrauensleuteversammlung besprechen die Vertrauensleute – also Mitglieder der Siedlungskommission, ABZ-Mitarbeitende und Stiftungsrät:innen der Albert-Hintermeister-Stiftung – die Geschäfte der Generalversammlung vor. Beim ABZ-Dialog hingegen können alle – sowohl ABZ-Mitglieder und -Bewohner:innen als auch Vorstand und Geschäftsstelle – Themen setzen, welche die ABZ weiterbringen sollen. Die ABZ kann sich durch den ABZ-Dialog also noch stärker weiterentwickeln – und zwar auf Initiative der Menschen in unserer Genossenschaft.

Der ABZ-Dialog ist im Rahmen eines Mitwirkungsprozesses 2021 entstanden und damit breit abgestützt. Auch hat die erste Durchführung im November 2022 gezeigt, dass die Veranstaltung gut ankommt: Rund 70 Teilnehmende brachten sich am ABZ-Dialog ein (siehe Seite 4). Ob der ABZ-Dialog die Vertrauensleuteversammlung wirklich ablöst, entscheidet die Generalversammlung dieses Jahr.

Mieterjahresversammlung neu im ersten Halbjahr
Die Statuten sollen auch die gesellschaftlichen Veränderungen widerspiegeln. Deshalb möchten wir darin künftig neben den Ehepartner:innen auch eingetragene Partner:innen berücksichtigen, und die Statuten sollen neu in genderneutraler Sprache verfasst sein.

Eine weitere wichtige Anpassung für unsere Bewohner:innen ist die Verlängerung der Frist zur Durchführung der Mieterjahresversammlung. Diese soll im ersten Halbjahr durchgeführt werden, anstatt wie bisher im ersten Drittel des Jahres.

Rückblick Informationsveranstaltung
Am 24. Januar 2023 hat eine Informationsveranstaltung zur Statutenänderung stattgefunden. Den Rückblick dazu finden Sie hier:



abz.ch/statutenaenderung

Von Brasilien bis Sri Lanka: Diese Projekte unterstützt die ABZ

ABZ-Mitglieder und -Bewohner:innen haben an der vierten Vergabekonzferenz entschieden: 350 000 Franken gehen an 15 gemeinnützige Projekte aus aller Welt.



International ging es an der Vergabekonzferenz des ABZ-Solidaritätsfonds im vergangenen November zu und her. Die ABZ-Mitglieder und -Bewohner:innen haben 15 gemeinnützige Projekte aus aller Welt mit insgesamt 350 000 Franken unterstützt. So gingen Gelder beispielsweise nach Bosnien-Herzegowina, Uganda, Marokko, Sri Lanka, Peru und Brasilien. Die Beiträge fliessen dort in ein Wohnhaus, in ein Personalhaus, in ein Wasserreservoir, in ein Schutzhaus, in ein Kinderheim und in einen Betreuungsraum. Davon profitieren zahlreiche benachteiligte Menschen, Jugendliche und Kinder.



Die Dankbarkeit für die Unterstützung war unter den Projektvertreter:innen gross. So wurde einmal mehr klar, wie wichtig die Beiträge aus dem ABZ-Solidaritätsfonds sind.

- Text dii
- Fotografie Reto Schlatter

Hier geht es zum ganzen Rückblick:



abz.ch/vergabekonzferenz-2022

1923

Einfamilienhäuser in Wollishofen



Die Aufnahme ist zwischen 1923 und 1969 entstanden und zeigt Einfamilienhäuser in der «Kolonie» Wollishofen. 1999 wurden die «Kolonien» offiziell zu Siedlungen.



abz.ch/erleben

Die nächste Ausgabe erscheint am
1. Juni 2023

9. Mai 2023

Vertrauensleuteversammlung

CUBE Zürich, Albisriederstrasse 245, 8047 Zürich

Die VLV ist offen für alle Mitglieder und
Bewohner:innen.

20. Juni 2023

Generalversammlung

Save the date!

Volkshaus Zürich, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

Anträge müssen bis 11. April 2023 bei
der Geschäftsstelle eintreffen.